

Galerie TaK:

Poesie der heimatlichen Landschaft

Neue Aquarelle der liechtensteinischen Künstlerin Tini Ospelt – Spende zugunsten des Kinderheimes

Eine der profiliertesten Künstlerinnen Liechtensteins und der Region, eine der Stillen im Lande und eben deshalb von unergründlicher Tiefe, Frau Tini Ospelt, hält nach längerem Intervall wiederum eine Ausstellung, die repräsentativ ist für ihr Schaffen der jüngsten Zeit, namentlich des Jahres 1981. Nach Jahren körperlichen Leides durch glückliche Operation erlöst, hat sie «in grosser Dankbarkeit eine innere Freiheit gefunden», und in dieser Hochgestimmtheit sind der erfahrenen Künstlerin einige beachtenswerte Würfe gelungen.

Den Besucher des TaK umfängt denn auch alsbald das Flair der fein empfindenden Künstlerin, fraulicher Wärme und Geborgenheit, der Anmut und des Charmes eines innerlich junggebliebenen, fühlenden Mitmenschen. Tini Ospelt auf die Frage nach ihren Lieblingsthemen und -techniken: «Landschaften, Blumen und – das Aquarell, weil es aus dem Gefühl direkt kommt!» In dieser königlichen Technik des Augenblicks – vorab des Aquarellierens in Nass-in-Nass – kann Tini Ospelt ihre Seele voll Poesie ausschwingen lassen.

Vor grosser Zuschauergemeinde, Zeichen der grossen Beliebtheit der Künstlerin, sprach für den erkrankten TaK-Chef Dr. Büchel seine Gattin Dodo Büchel ein herzliches Grusswort und betonte, dass Tini Ospelt keiner Vorstellung mehr bedarf, da sie längst «zum guten Begriff» geworden ist, die derzeit im TaK exklusiv nur bisher unveröffentlichte Bilder zeigt. Im besonderen verwies Dodo Büchel darauf, dass Tini Ospelt einige gut erhaltene Plätze und Winkel Liechtensteins eingefangen und festgehalten hat – als kulturgeschichtliches und künstlerisches Zeugnis. Mit Beifall nahmen die Versammelten die Mitteilung auf, dass eines dieser grösserformatigen Aquarelle – Motiv Altenbach/Vaduz – auf ausdrücklichen Wunsch der Künstlerin mit dem gesamten Verkaufserlös dem Kinderheim Gämder zugutekommt.

Streifzug durch die TaK-Galerie

Gleich seitlich des Foyer-Einganges nehmen kleinformatige Aquarelle wie «Muscheln» und «Nordsee» gefangen, eine Lieblingslandschaft der Künstlerin, deren Weite, Freiheit, Atmosphäre und leicht herbe Farbigkeit auf engstem Raum gebannt sind. Diesen unermesslichen Charakter der Wattenmeer-Landschaft widerspiegeln auch «Dünen» in Pastell ebenso wie an der rechten Foyer-Front die Filzstiftzeichnungen «Nordsee» mit Motiven aus Sylt. Hier zeigt sich so recht die flotte Niederschrift künstlerischer Impressionen auch in Studien in Feder mit Sepia (Bauernhaus) oder in schwarzem Filzstift mit Strassenszenen aus Indien von dichtem Flair.

Wenn Tini Ospelt sagt: «Die Bilder leben, ich bin dort», dann freilich meint sie ihre ureigene Liechtensteiner Heimat, wie sie an der Foyer-Stirnfront und an der Saalfront rechts grüsst. Die «Lärchen im November» bei Gaslei zwischen zwei Ruggeller Rietlandschaften verraten nicht allein gekonntes Nass-in-Nass-Malen mit zauberhaftem Spiel der Farben, hier strebt die Künstlerin vom Abbild

zum Inbild unseres einzigartigen Landschaftscharakters. Mehr den realistischen Vorwurf lassen «Mühle Balzers» und «Altenbach Vaduz» erkennen. Von starker Aussage im Saal das Aquarell «Riet-Oberdorf», einfach und kühn im Bildbau, in der Skala erdverhafterer Töne von Ocker, Braun, Olive, Umbra und Schwarz, die Seele unserer Rheintallandschaft offenbarend. Poesievoll im subtilen Farbenspiel der «Winkel Vaduz» auf stärker strukturiertem Aquarellpapier. «Stimmung und Gefühl» für die «Mutter Erde» prägen diese Front mit Motiven auch aus Eschen, Schaan, Vaduz und Balzers, wogegen der lustig verspielte Wirtshausgarten von der Romantikerin im Bregenzerwald aufgespürt wurde.

Die Saalfront links dagegen blüht von Blumen in Gelb, Orange und Rot vor sattem Grün. Aus den grossformatigen Nass-in-Nass-Aquarellen beeindruckt insbesondere durch intensive Farbigkeit und Empfindungsstärke die «Sonnenblumen». Aber auch «Gladiolen» und «Frühlingsstrauss» ebenso wie im Foyer «Amaryllis» verraten die Unmittelbarkeit der künstlerischen Handschrift.



Unsere Aufnahme zeigt eine der Landschaftszeichnungen von Tini Ospelt, die derzeit in der Galerie des Theaters am Kirchplatz ausstellt.